

Bildungslandschaften und Stadtentwicklung

Ideen, Bedeutungen, Schnittstellen

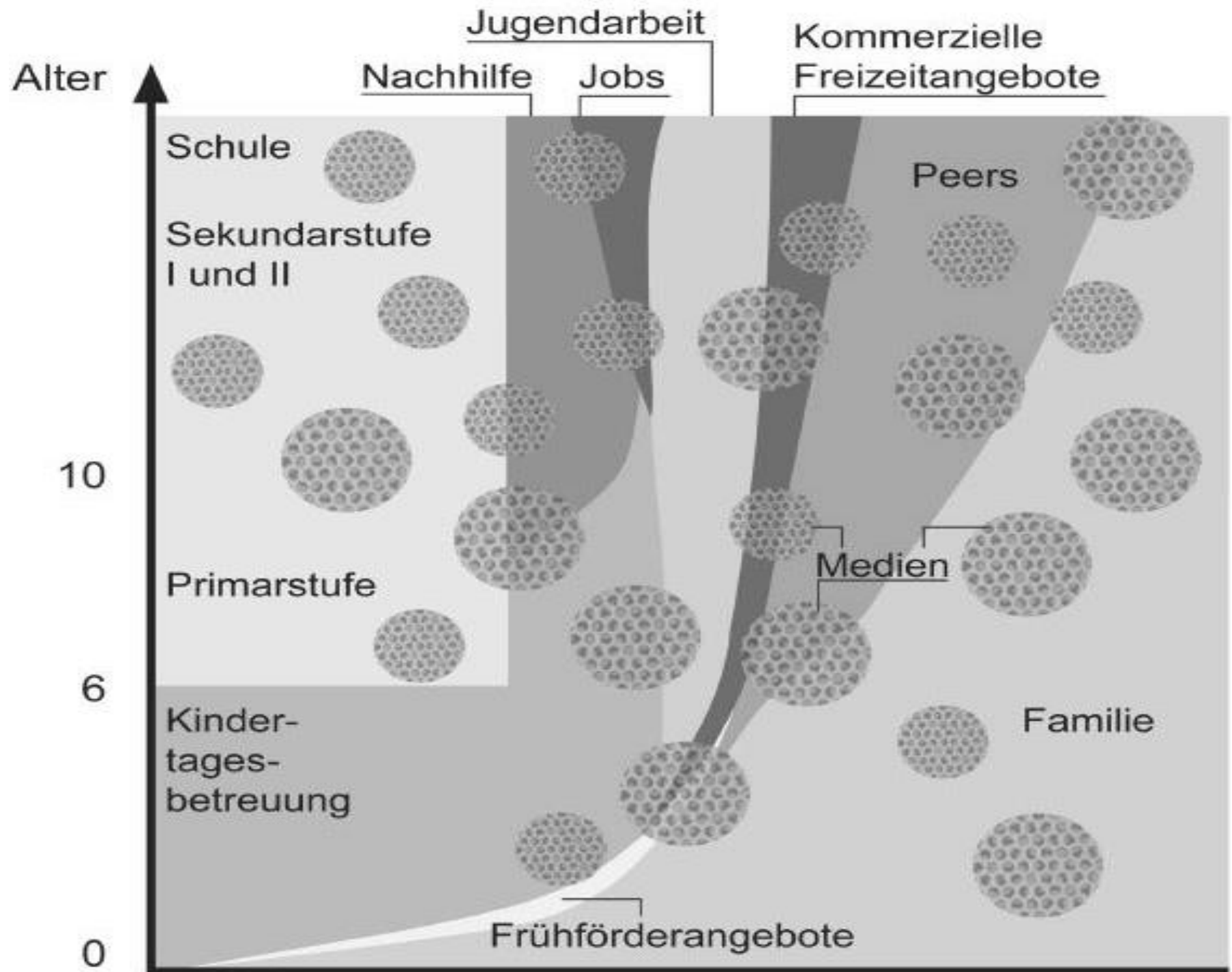
**Auftaktveranstaltung
„In Bildungsregionen denken und handeln“
am 17.01.2018 in Frankfurt am Main**

THEMEN

1_ Ideen: pädagogisch

2_ Bedeutungen

3_ Schnittstellen



**Formelle
Bildungsprozesse**

Schul-
unterricht

PC-Kurs in
einem Jugend-
berufshilfe-
Lehrgang

Bezahlte
Nachhilfe

Haus-
aufgaben-
hilfe der
Eltern

Gruppen-
leiter/-innen-Kurs
im Jugend-
verband

Theaterprojekt
in der Jugend-
kunstschule

**Formale
Settings**

**Non-formale
Settings**

Spielerisches
Erkunden
in der Kita

Mitmach-
gruppen
im Kinder- und
Jugendkino

Training
im Fitness-
studio

Museums-
besuch mit
Familie

Schul-
freund-
schaften

Gruppen-
stunde
im Jugend-
verband

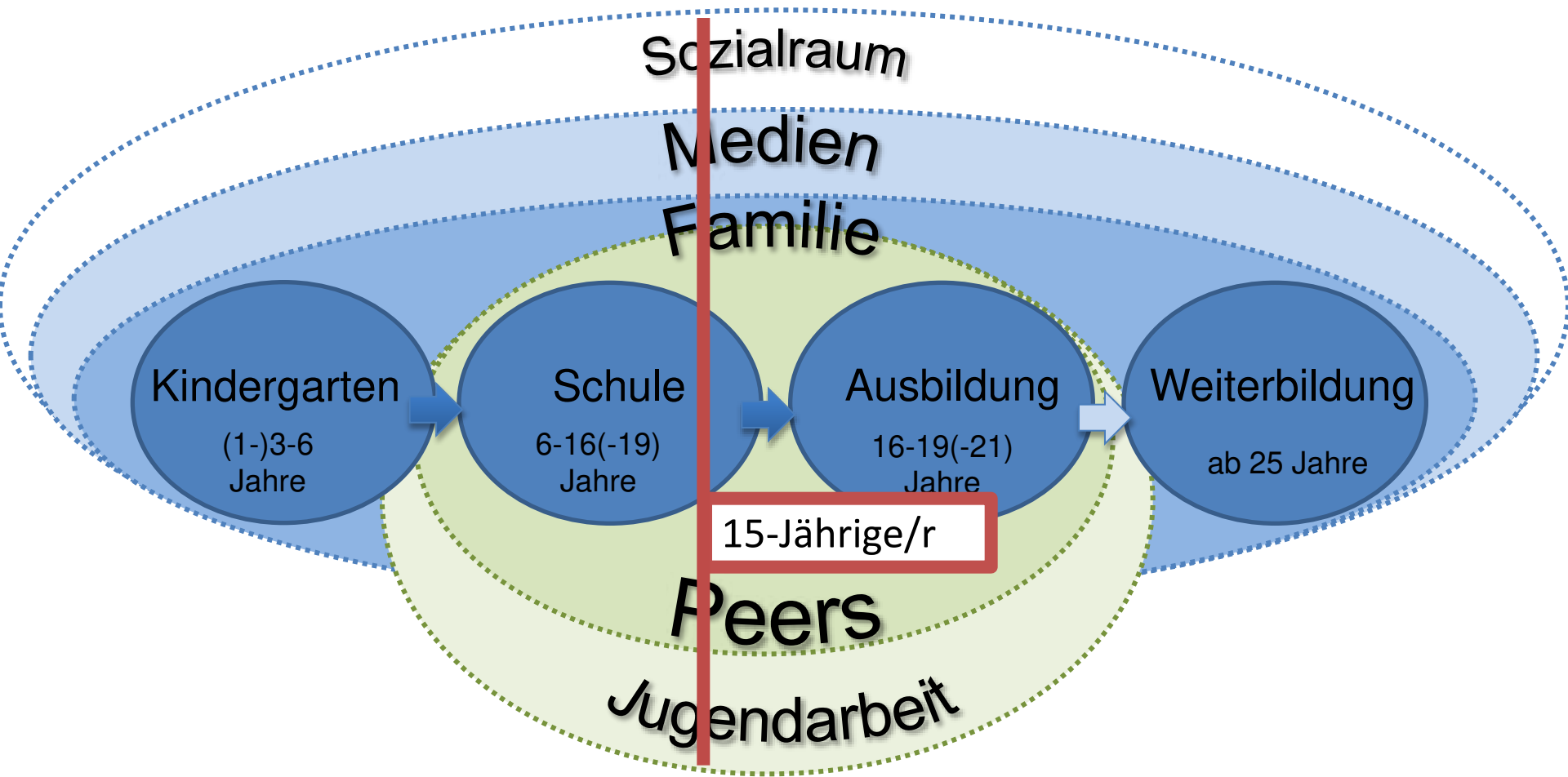
Aktivitäten
im Jugend-
zentrum

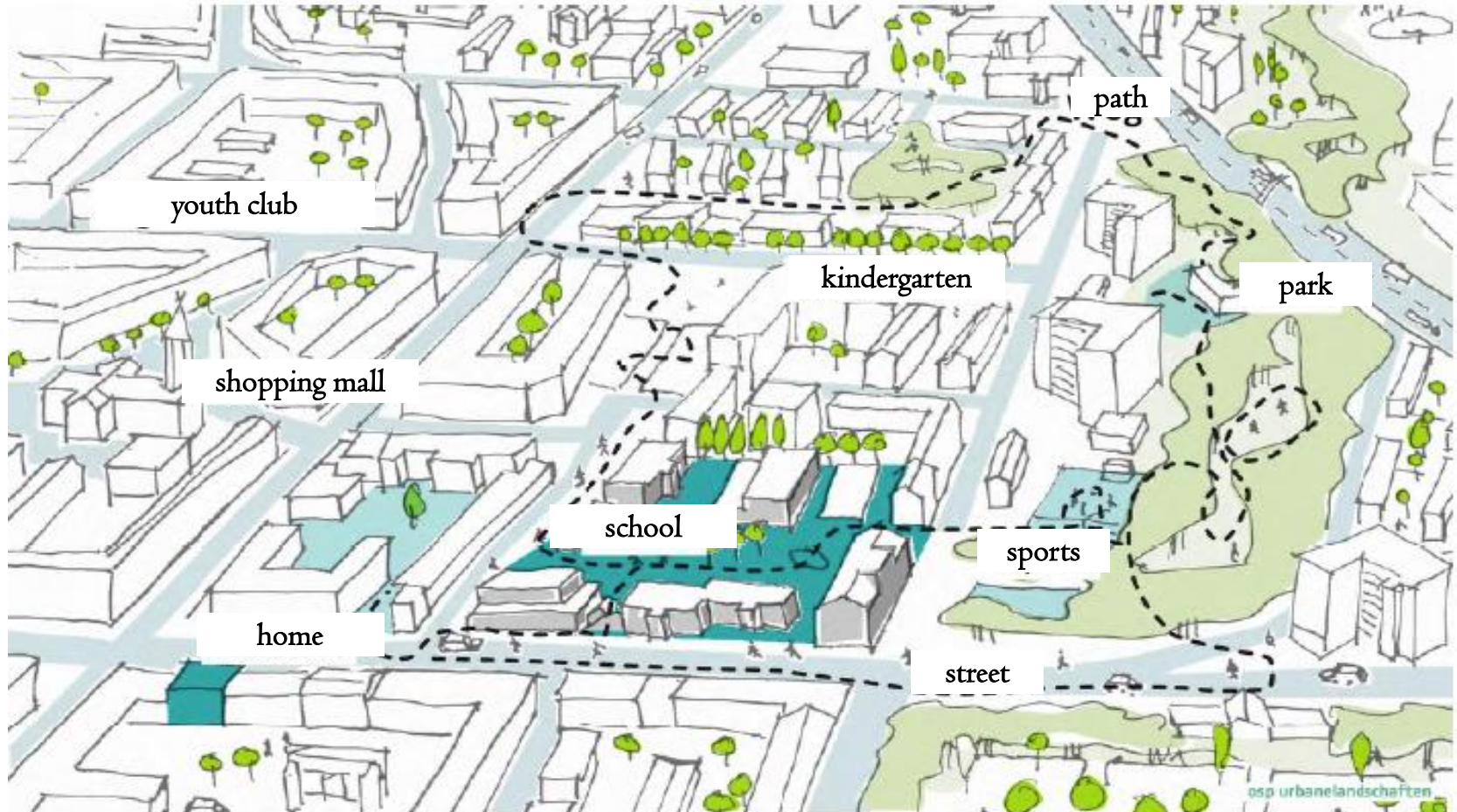
Gespräche
im Familien-
alltag

Aktivitäten
in der
Clique

**Informelle
Bildungsprozesse**

Blickrichtung bzw. ‚toter Winkel‘ in Bildungspraxis und -forschung







THEMEN

1_ Ideen

2_ Bedeutungen: planerisch

3_ Schnittstellen

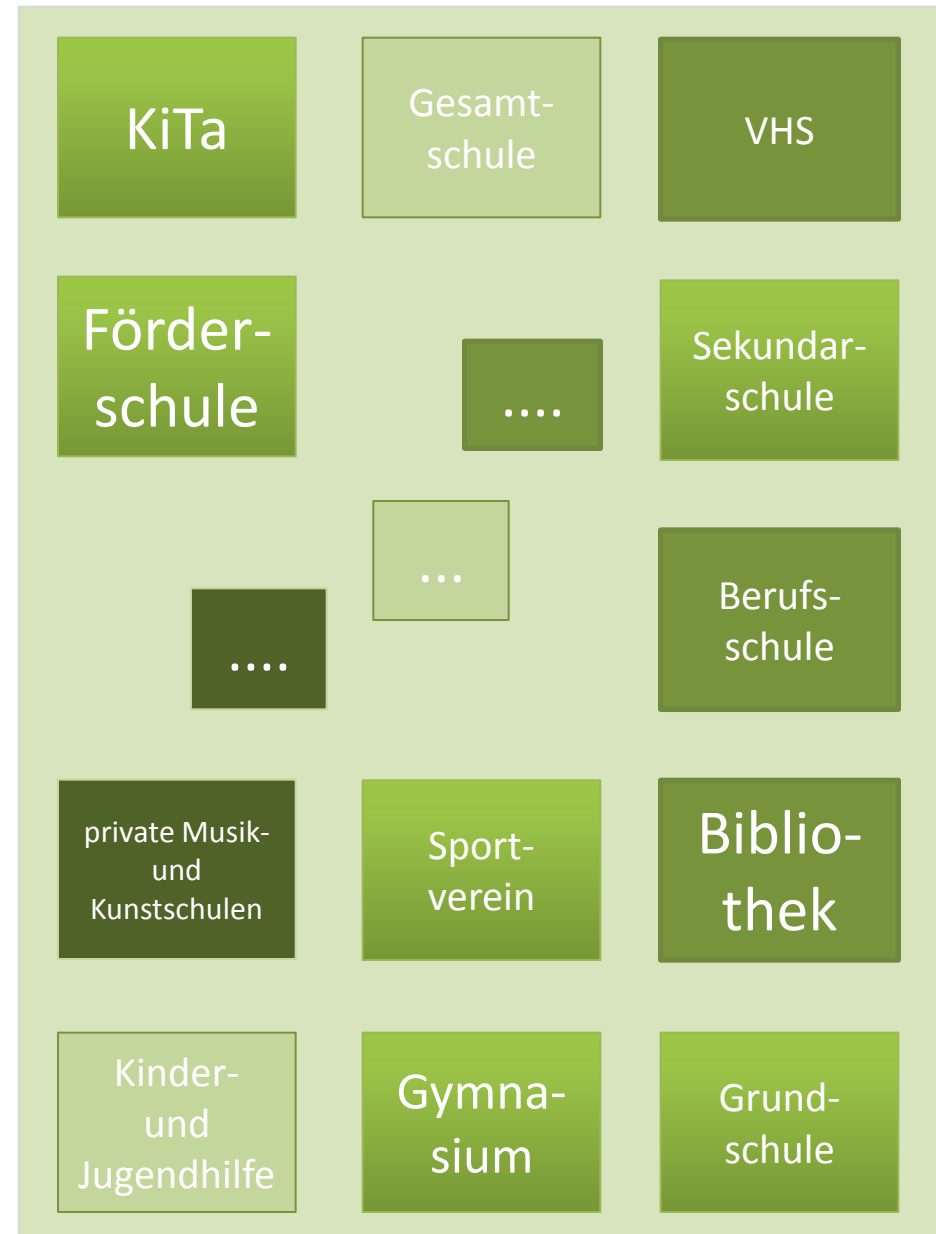
Bildungslandschaften

Typen (vgl. Berse 2009: 198)

- 1: Kooperation von Jugendhilfe und Schule
- 2: Schulentwicklung
- 3: Lebenslanges Lernen, Weiterbildung
- 4: Sozialer Raum als Bildungsraum

Typ 4: Sozialer Raum als Bildungsraum

Bildungslandschaften, die „durch die Ausrichtung der bildungspolitischen Netzwerkarbeit am sozialen Raum als Bildungsraum“ gekennzeichnet sind und „die Gestaltung der sozialräumlichen Lebensbedingungen [...] als Grundlage für Bildungsprozesse“ betrachten (Berse 2009: 202)



Bund-und-Länder-Programm „Soziale Stadt“ (seit 1999)

„Schule und Bildung im Stadtteil“ wird als Handlungsfeld in drei Viertel aller Integrierten Entwicklungskonzepte thematisiert

(vgl. Bundestransferstelle Soziale Stadt, 2006: 12)

Strategien in diesem Handlungsfeld

(vgl. Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung GmbH 2005: 169f)

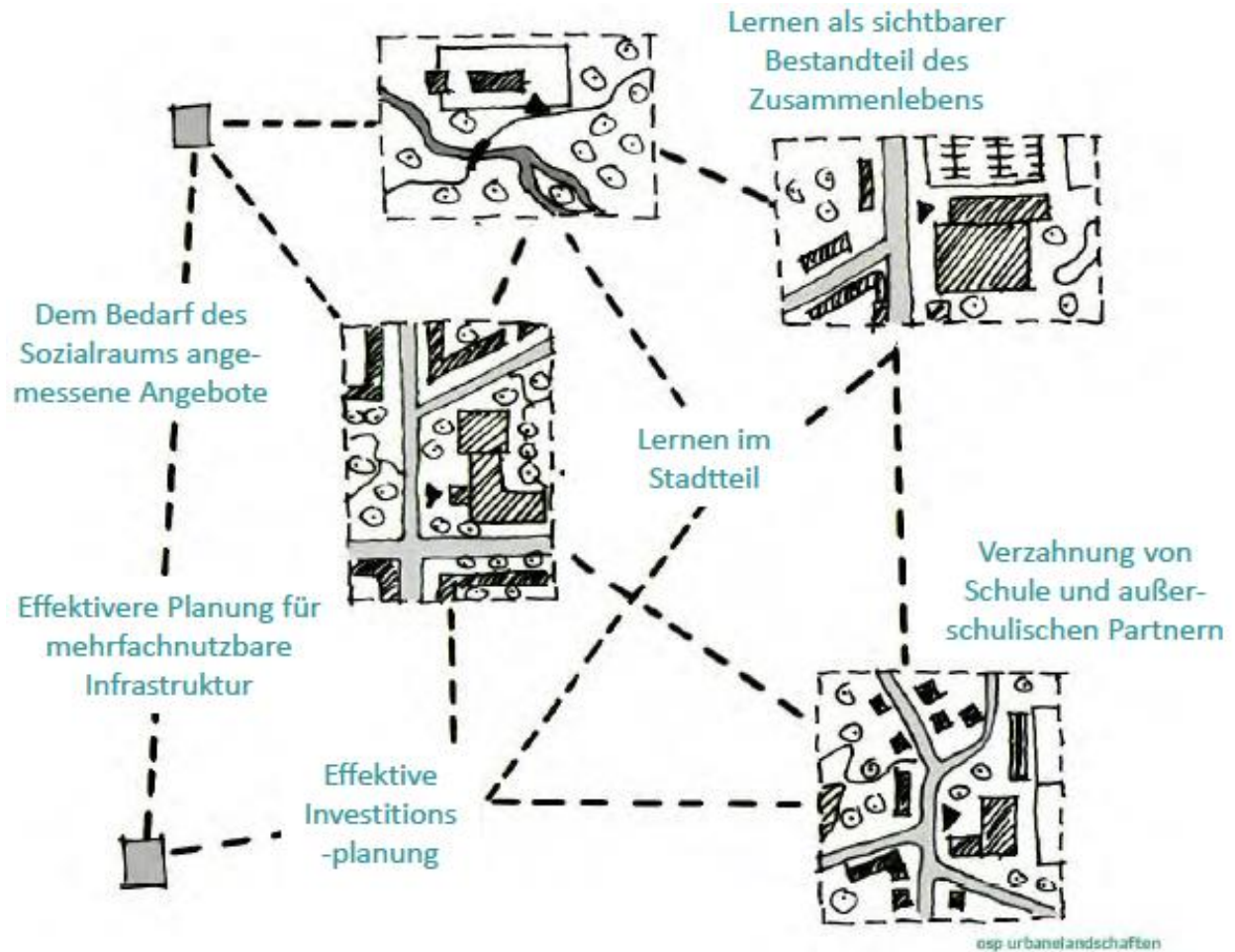
- Schaffung zusätzlicher Nachmittags-/Freizeitangebote
- Ausbau der Ganztagsbetreuung
- Umfeldverbesserungen (u. a. Schaffung von Spiel- und Lernräumen für Kinder und Jugendliche)
- Maßnahmen der Gesundheits- und der Sprachförderung



Gründe für eine kommunale Bildungsplanung

- erhöhter kommunaler Koordinationsbedarf
- neue Personalgruppen
- Erforderlichkeit integrativer Planungsansätze
- Eigeninteressen an der Gestaltung des Standortfaktors Bildung
- diverse Baumaßnahmen

Montag Stiftung, OSP urbane Landschaften (Hg) (2012): Lernlandschaft Stadt I Präsentation von Frauke Burgdorff zum Studientag Stadt und Bildung: in Wissenschaft und Praxis am 19.11.2012. Berlin, S. 55



Planerisches Zeitfenster im Schulbau

Thesen (Nationale Stadtentwicklungspolitik 2009)

1. Bildungseinrichtungen und Bildungsgelegenheiten prägen den Stadtteil
2. Stadtplanung kann Bildung erschweren
3. Stadtentwicklungsplanung und Bildungsplanung müssen zusammengebracht werden

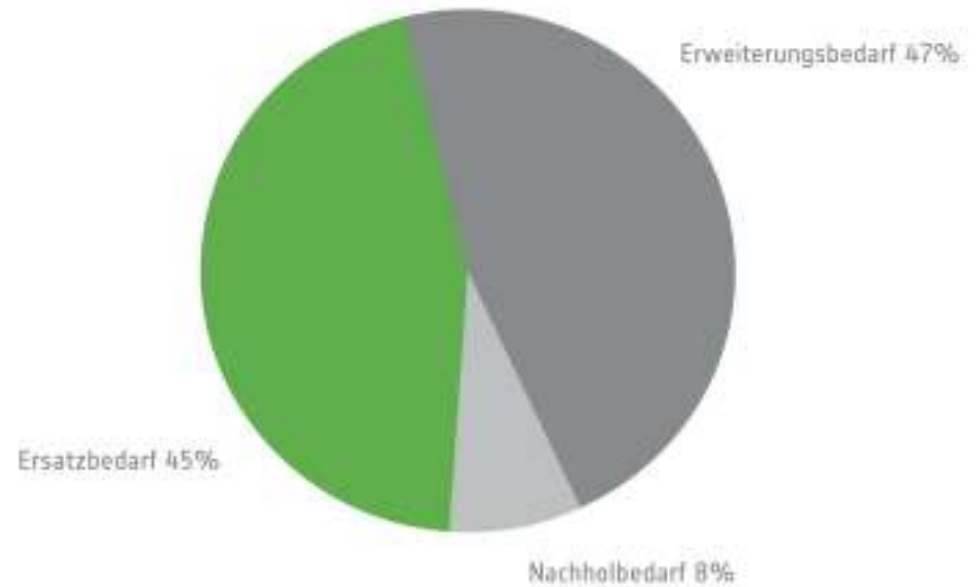


Abb. 2: Verteilung des Investitionsbedarfs für die Schulen 2006 bis 2020 in Deutschland nach Bedarfsarten (Quelle: Difu 2008)

THEMEN

1_ Ideen

2_ Bedeutungen

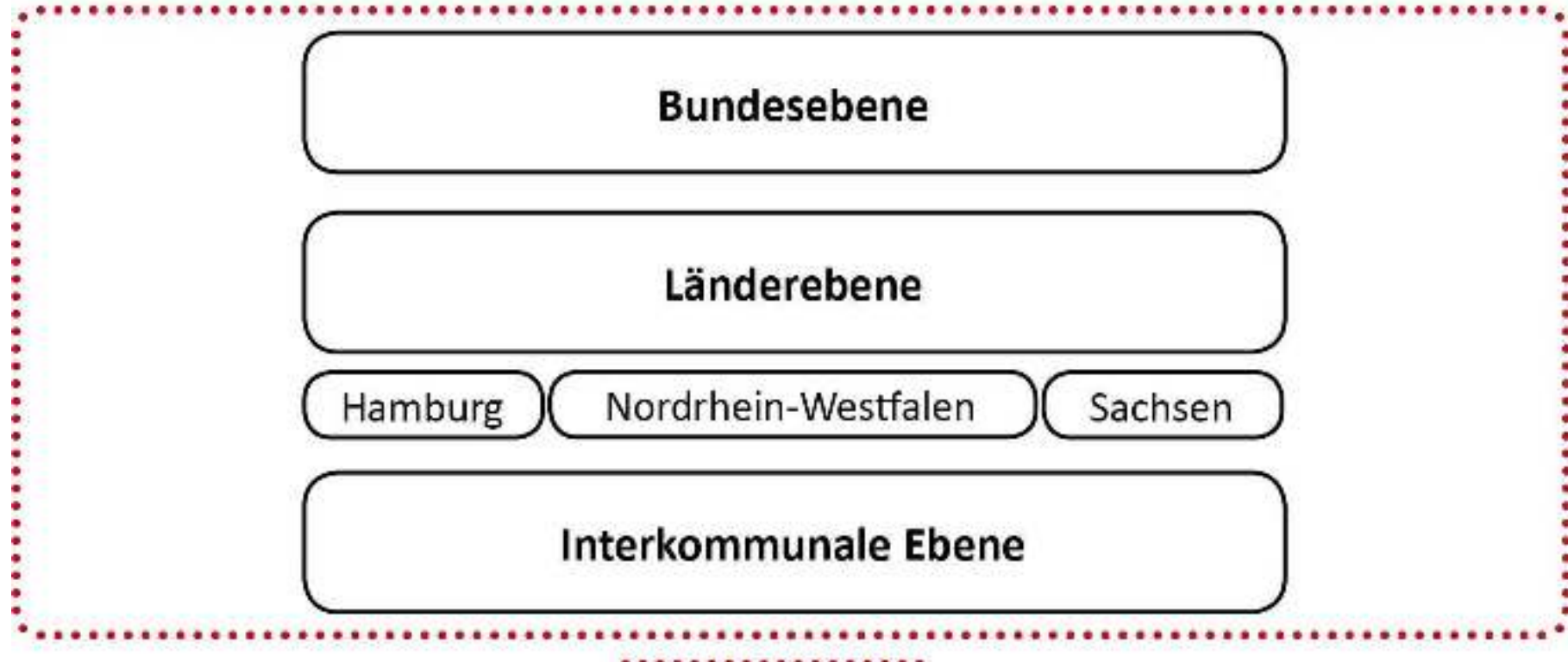
3_ Schnittstellen: empirisch

DFG-Projekt “Lokale Bildungslandschaften und Stadtentwicklung – Schnittstellen und Verflechtungen”

Prof. Dr. Thomas Coelen, Universität Siegen & Prof. Dr. Angela Million, TU Berlin

Untersuchungsebene A:

Bildungspolitik & Stadtentwicklungspolitik



Überregionale Zuschreibungen

1. benachteiligte Quartiere

- langfristige Negativfolgen
- für Einzelne und das soziale Stadtgefüge

Überregionale Zuschreibungen

2. ‚Kein Kind darf verloren gehen‘

- primäre, fast ausschließliche Zielgruppe
- d.h.: nicht Erwachsene und nicht ältere Menschen

Überregionale Zuschreibungen

3. Investitionen in Quartiere und Biographien

- Qualität von Einrichtungen und Angeboten
- Ziele: Bildungsgerechtigkeit und nachhaltige Quartiersentwicklung

Überregionale Zuschreibungen

4. In Quartier und Schule liegt die Kraft

- das Quartier als territorialer Zugang zur Bearbeitung von sozialen Problemen
- mittels Ganztagschulen

Überregionale Zuschreibungen

5. Gleiche Ziele, wenig Abstimmung

- „Bildungsgerechtigkeit“ und „Quartiersaufwertung“
- mit unabhängigen Programmen

DFG-Projekt “Lokale Bildungslandschaften und Stadtentwicklung – Schnittstellen und Verflechtungen”

Prof. Dr. Thomas Coelen, Universität Siegen & Prof. Dr. Angela Million, TU Berlin

Untersuchungsebene B:

Bildungsverbünde & Sozialraum

Kommunalebene

Berlin: Campus Rütli

Heidelberg: Learning Village

Bernburg: Campus Technicus

Köln: Bildungslandschaft Altstadt-Nord

Bremen: QBZ Morgenland

Leipzig: Stadtteilpark Rabet

Hamburg: Tor zur Welt

Osterholz-Scharmbeck: Campus

Kommunale und lokale Elemente

- spezifische Projektgenesen
- diverse räumliche Bezüge der Bildungslandschaft
- beteiligte Institutionen
- organisationale Kooperation
- Gesamtkonzept: pädagogische und räumliche Aspekte

Motive sozialräumlicher Bildungslandschaften

- **Zentralität bzw. Zentralisierung:**
Räumliche Nähe von Bildungsorganisationen und -settings sowie Koordination von Angeboten haben positive Effekte für das Gelingen von Bildungsbiografien
- **Verflechtung:**
Räumliche Vernetzung und die Kooperation zwischen Organisationen, Gruppen und Personen schaffen Synergien
- **Gestaltung von Zu- und Übergängen:**
Abbau materieller Barrieren sowie kooperative Gestaltung bildungsbiografischer Übergänge fördern Integration
- **Öffnung und Schließung:**
Öffnungen von Bildungslandschaften (baulich bzw. für diverse Zielgruppen) erzeugen Mehrwert, aber auch Konflikte

Thomas Coelen
Anna Juliane Heinrich
Angela Million *Hrsg.*

Stadtbaustein Bildung

 Springer VS

Gebaute Bildungs- landschaften

Verflechtungen zwischen
Pädagogik und Stadtplanung

Angela Million | Thomas Coelen |
Anna Juliane Heinrich | Christine Loth |
Ivanka Somborski

 jovla

Bildungslandschaften und Stadtentwicklung

Ideen, Bedeutungen, Schnittstellen

**Auftaktveranstaltung
„In Bildungsregionen denken und handeln“
am 17.01.2018 in Frankfurt am Main**

„Typen“ von Bildungslandschaften

